

Einladung zur
Fachkonferenz „Interreligiöse/Interkulturelle Bildung“:
1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
Bildungspraktische Perspektiven der interreligiösen Begegnung

am Mittwoch, 15.09.2021
im Haus am Dom, Frankfurt/Main

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen aller beteiligten Organisationen laden wir Sie ein zur Fachkonferenz „Interreligiöse/Interkulturelle Bildung“ am Mittwoch, 15.09.2021 im Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt/Main. Das Thema der diesjährigen Fachkonferenz ist „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Bildungspraktische Perspektiven der interreligiösen Begegnung“.

Die Tagung wird gemeinsam vom Leiterkreis der katholischen Akademien, der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB) und der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB) durchgeführt. Das Programm ist beigefügt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um **Anmeldung bis spätestens 03.09.2021**. Für die Teilnahme an der Führung im Jüdischen Museum ist die Angabe der Telefonnummer zwingend notwendig.

Für die Anmeldung nutzen Sie bitte folgenden Link: [Fachtagung interreligiöse/interkulturelle Bildung](#)

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Vanderheiden

Prof. Dr. Joachim Valentin

Dr. Karl Weber

Fachkonferenz „Interreligiöse/Interkulturelle Bildung“

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland Bildungspraktische Perspektiven der interreligiösen Begegnung

am Mittwoch, 15.09.2021
im Haus am Dom, Frankfurt/Main

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. 1700 Jahre Begegnung von Judentum und Christentum. 1700 Jahre Miteinander und Konflikt, Zusammenleben und Diskriminierung. War es lange nicht vorstellbar, dass nach der Shoah Jüdinnen und Juden noch in der Bundesrepublik leben würden, beweist die Gegenwart das Gegenteil. Schließlich wachsen die jüdischen Gemeinden noch immer. Jüdisches Leben ist präsent, lebhaft und jung. Und doch haben viele Nichtjüdinnen und -juden nur selten persönlichen Kontakt mit jüdischem Leben und wenig Kenntnisse über das jüdische Deutschland. Zeitgleich steht dieses vor alltäglichen gesellschaftlichen und ganz persönlichen Herausforderungen, der sich Jüdinnen und Juden genauso wie Nichtjüdinnen und -juden stellen müssen. Anlass genug, um das Jahr 2021 zum Festjahr zu erklären, um jüdisches Leben sichtbar zu machen und dem erstarkenden Antisemitismus zu begegnen.

Die diesjährige Fachtagung beleuchtet das jüdische Leben in Deutschland aus bildungspraktischer Perspektive. In Zeiten, in denen antisemitische Einstellungen wachsen (vgl. „Mitte-Studie“ 2020/21), zeigt sie den Beitrag von Religionsgemeinschaften für einen konstruktiven gesellschaftlichen Dialog auf.

Neben Beispielen aus der jüdisch-christlichen Dialogpraxis bietet die Fachtagung Raum für weiteren bildungspraktischen Austausch im Thema.

Programm

Bis 10:45 Uhr Anreise und Möglichkeit zum Stehkafee

11:00 Uhr **Begrüßung und Vorstellung des Programmablaufs**

Prof. Dr. Joachim Valentin; Elisabeth Vanderheiden; Dr. Karl Weber

11:15 Uhr **Herausforderungen der Bildungsarbeit des Zentralrates der Juden**

Prof. Dr. Doron Kiesel

Wissenschaftlicher Direktor der Bildungsabteilung im Zentralrat der Juden in Deutschland

- 12:30 Uhr **Vorstellung von Projekten aus der Bildungspraxis und Austausch**
- 1) Jehoschua Ahrens, orthodoxer Rabbiner
 - 2) Ilona Klemens, Generalsekretärin des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
 - 3) Hinweise aus der Runde der Teilnehmer/-innen
- 13:15 Uhr Gemeinsamer Spaziergang zum Jüdischen Museum Frankfurt
- 13:45 Uhr Mittagssnack im koscheren Museumscafé FLOWDELI des Jüdischen Museums Frankfurt
- 14:30 Uhr **Führung im Jüdischen Museum Frankfurt**
- 15:30 Uhr Gemeinsame Abschlussreflexion
- 15:45 Uhr Ende der Tagung

gefördert vom  Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Tagungsadressen

Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069 8008718-0

Jüdisches Museum Frankfurt
Bertha-Pappenheim-Platz 1
60311 Frankfurt am Main

Tagungsleitung

- Elisabeth Vanderheiden, Vorsitzende KEB Deutschland, Mainz
- Prof. Dr. Joachim Valentin, Leiterkreis der Katholischen Akademien, Frankfurt
- Dr. Karl Weber, Geschäftsführer AKSB, Bonn

Kontakt Daten am Veranstaltungstag

Dr. Karl Weber: 0151 12246447
Ann-Kristin Beinlich: 0176 55746036

Fahrtkosten

Die Fahrtkosten auf der Basis 2. Klasse Deutsche Bahn, inkl. Zubringerfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, werden nach den Regeln des Bundesreisekostengesetzes von

der AKSB zu 100 % erstattet. Basis für die Berechnung sind als Höchstbetrag die Kosten des „Veranstaltungstickets Flex“ 2. Klasse von 139 Euro (+ggf. 4,50 Euro Reservierungsgebühr pro Fahrt). Bei Nutzung anderer Verkehrsmittel finden diese Regelungen analog Anwendung. Der Antrag auf Erstattung ist zusammen mit der Bahnfahrkarte im Original spätestens bis vier Wochen nach Veranstaltungsende bei der AKSB-Geschäftsstelle schriftlich einzureichen. Weitere Informationen zum Veranstaltungsticket und zum Firmenkundenrabatt finden Sie in den AKSB-Tagungsbedingungen, die Sie nach der Online-Anmeldung erhalten.